

## Unsere Tagesabläufe beim Deutsch-Italienischen Projekt „Why Remember?“



Am **Montag** haben wir uns alle im Dokumentationszentrum in Schöne-weide getroffen. 8 italienische Schülerinnen und Schüler, 8 Schülerinnen und Schüler der Merian-Schule (alle zwischen 17 und 18), 3 italienische Lehrer, Herr Weichert und Herr Bähre als Lehrer der Merian-Schule sowie die Verantwortlichen des „Do-kumentationszentrums NS-Zwangs-arbeit“ unter der Leitung von Frau Vaitulevich, die das gesamte Projekt betreuten und auch finanzierten

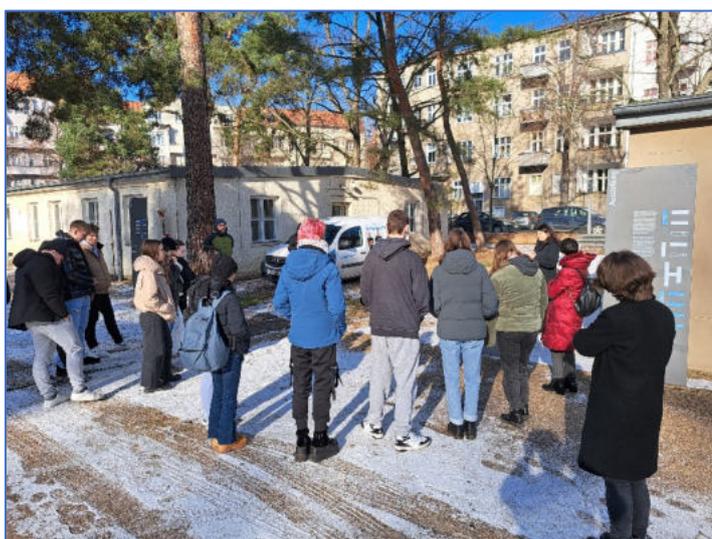
(nochmals auch dafür vielen Dank). Dort haben wir dann erstmal zum Kennenlernen ein Spiel gespielt, um zumindest die Namen etwas zu lernen. Man hat einen kleinen Ball geworfen zu der Person dessen Namen man gesagt hat. Danach haben wir uns in den Stuhlkreis gesetzt und wurden in Paare aufgeteilt (ein italienischer Schüler und ein deutscher Schüler, natürlich auch wurde das mit den Lehrern und Begleitpersonen gemacht).

Im Anschluss haben wir uns mit unserem Partner ausgetauscht über uns. Zum Beispiel was unser Lieblings-Schulfach ist oder was unser Hobby ist. Dann hat jeder sich in ein Padlet eingetragen und der jeweils andere hat einen dann in der Gruppe darüber vorgestellt.

Später wurden wir in 4er-Gruppen aufgeteilt und haben darüber gesprochen, was wir uns von diesem Projekt erhoffen/erwarten und was vielleicht auch unsere Ängste sind. Wir alle haben uns erhofft, mehr über die Geschichte italienischer Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkrieges zu lernen und unser Englisch zu verbessern, aber natürlich auch neue Freunde zu finden!

Ein paar der Ängste waren, dass man den Kontakt nach dem Projekt zu einander verliert oder dass wir uns gar nicht verstehen.

Nachdem wir alles zusammen getra-gen haben gab es **schon** Mittagessen/Lunch. Beim Essen haben wir uns ein wenig mit den Italienern unterhalten und sind dann auch zusammen rausgegangen. Dort haben wir einen kleinen Schneemann gebaut. Nach der Pause wurde uns mehr über das Projekt „Why remember“ erzählt und wie die restliche Woche ablaufen wird. Danach wurden wir durch die Ausstellung über Zwangsarbeit in Berlin während des Zweiten Welt-



krieges geführt, in der jeweiligen Muttersprache (italienisch oder deutsch). Uns wurde eine alte Baracke gezeigt, mit einem „Luftschutzbunker“. Das war alles wirklich interessant, jedoch auch etwas kalt, aber da steht man drüber! Und so hat dann der erste Tag geendet.

Am **Dienstag** haben wir uns wieder im Dokumentationszentrum in Schöneweide getroffen und zu Beginn ein kleines Aufwärmenspiel gespielt. Dann wurden wir in 4er-Gruppen aufgeteilt und sollten ein kurzes Video zu einer der folgenden Fragen erstellen:

“What does remembering the Second World war mean to you?“ und “What do you think, why do we need to remember Nazi forced labour?“

Als wir diese Videos erstellt hatten, konnten wir uns auch mit den Italienern über andere Sachen unterhalten. Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht. Danach gab es eine Führung durch einen anderen Teil der Ausstellung im Dokumentationszentrum, welche von den Italienischen Militärinternierten handelte. Wir hatten auch kurz Zeit, uns diese Ausstellung selbst einmal anzuschauen, leider jedoch nicht zu lange.



Danach gab es auch direkt schon wieder Essen. Beim Essen haben wir uns natürlich wieder mit den Italienern unterhalten und uns auch teilweise mit ihnen zu einem späteren Treffen ver-abredet.

Nach der Pause hatten wir dann ein Interview mit Virgilio Comberlato, der der Sohn von einem Italienischen Militärinternierten ist. Leider gab es ein paar technische Schwierigkeiten und wir konnten ihn nicht sehen, denn

das Interview hat als Videochat stattgefunden, sondern als neunzigminütiger Audio-Chat. Das war auch schon der letzte Programmpunkt für den Dienstag. Am Abend trafen sich dann vier von uns privat mit den Italienern.

Am **Mittwoch** haben wir uns am Tempelhofer Feld getroffen und haben uns dort erst auf einem Friedhof befunden, wo uns wieder einiges neues erzählt wurde über die Zwangsarbeit dort.

Dann sind wir zu einer Gedenkstätte gelaufen, die inzwischen gebaut wird. Daran vorbei sind wir auf das Tempelhofer Feld gegangen und haben immer wieder Stopps gemacht, bei denen uns immer wieder ein bisschen mehr über das Tempelhofer Feld, in Bezug auf die Zwangsarbeit der Men-schen während des Zweiten Weltkrieges in Berlin, erzählt wurde. Interessant, doch leider war es an dem Tag auch sehr kalt und windig.



Nach gut 2 Stunden sind wir dann

auch zurück zum Dokumentationszentrum ge-fahren, wo es für uns wieder Mittagessen gab. Und natürlich haben wir uns wieder mit den Italienern unterhalt, aber auch mit den Lehrern.

Zum Start in die zweite Hälfte des Tages haben wir ein kleines, energetisierendes Spiel gespielt und sind danach wieder in unsere 4er-Gruppen gegangen, um ein zweites Video zu drehen, zu einem der vier Themen zu „Zwangsarbeit und italienische Militärinternierte“, die wir uns zuvor

ausgesucht hatten. Dabei haben wir auch wieder etwas Smalltalk geführt und zum Beispiel auch mehr über die verschiedenen Schulsysteme erfahren in Deutschland und Italien erfahren. Jedoch benötigten wir mehr Zeit, um unsere Videos zu beenden. Diese haben wir dann auch am Freitag bekommen.



Am **Donnerstag** haben wir unseren Tag mal etwas anders begonnen. Um 10.30 Uhr trafen wir uns alle an der Merian Schule, wo die Gruppe kurz danach von unserer Schulleiterin, Frau Schulz-Brüssel willkommen geheißen wurde.

Danach tauschten sich Lehrer und Schüler über die Schule an sich aus und im Anschluss wurden kleine Gruppen gebildet. In jeder Gruppe waren in der Regel zwei Italiener und dazu zwei Deutsche. Unsere

Aufgabe war es, die Italiener durch unsere schöne Schule zu führen und uns etwas über unseren Schulalltag zu berichten. Wir haben ihnen Einblicke in unseren Unterricht gegeben und erfuhren mehr über den Ort Reggio Emilia in Italien, aus dem unsere Freunde herkommen.

Nach etwa einer Stunde versammelten sich alle wieder und es folgte eine kleine Geschichtsstunde. Die fand in zwei verschiedenen Klassenräumen statt. Hier unterhielten sich die Italiener mit uns und einigen Schülern aus dem Leistungskurs Geschichte der 13. Klasse sowie den italienischen und deutschen Lehrern hauptsächlich über die Deutsch-Italienischen Beziehungen während des Zweiten Weltkrieges – immer auf Englisch.



Als wir damit fertig waren, machten wir einen kleinen Spaziergang an der Wuhle und kamen zu vier Stehlen, die dort zum Gedenken an Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, die während des Zweiten Weltkrieges in Berlin ausgebeutet und total inhuman behandelt wurden, aufgestellt sind. Wir besprachen deren Situation und versuchten, dabei, die historischen Hintergründe besser zu verstehen.

Anschließend führen wir in die Köpenicker Altstadt, um in dem Restaurant „Ratskeller“ Nachmittag zu essen. Zum Abschluss und als kleiner sportlicher Höhepunkt gingen wir gemeinsam noch bowling zu gehen. Die Bowlinghalle war so gut wie leer und wir alle hatten sehr viel Spaß dabei, gegeneinander anzutreten und zu sehen, wer wohl gewinnen würde.



Der **Freitag** war im Vergleich zu den anderen Tagen etwas kürzer. Wir trafen uns wieder im Dokumentationszentrum in Schöne-weide, um mit unserem Projekt hier in Berlin abzuschließen. Wir beendeten unsere am Mittwoch gedrehten Videos und schauten uns diese am Ende alle gemeinsam an.

Als wir damit fertig waren, hat jeder eine Art Bewertungsbogen bekommen und konnte anonym seine Kritik sowie Aspekte, die

ihm positiv erschienen sind, aufschreiben und abgeben. Anschließend wurde darüber gesprochen und beraten, wie unser Projekt im März in Italien weitergeführt wird. Ein italienischer Lehrer erklärte uns den Ablaufplan und ging auf unsere Fragen ein.

Als wir damit fertig waren, war das Projekt auch schon beendet und wir hatten Mittagspause. Wir durften früher nach Hause gehen, da am Abend ein „Final Dinner“ für alle geplant war. Um 20.00 Uhr trafen wir uns alle im italienischen Restaurant „Il Mondo“ und aßen gemeinsam Abendbrot und verabschiedeten uns voneinander. Es fiel uns nicht leicht, „tschüss“ zu sagen, da wir uns mit der Gruppe bereits gut angefreundet hatten.

Wir freuen uns schon sehr, unsere italienischen Freunde im März in Reggio Emilia wieder zu treffen

*Nicole Rohr + Cadence Kischnick*

